

1 Organisation

1.1 Generalversammlung

Mitglieder mit Stimmrecht

a)	Facility Management Schweiz	12
b)	H ⁺ , Die Spitäler der Schweiz	4
	SV (Schweiz) AG	4
	CURAVIVA bis GV (anschliessend Austritt) / Vakant	4
c)	BFF Bern	
	Höhere Hauswirtschaftliche Fachschule HF	4
	cfi	
	Centre de Formation à l'Intendance	4
	Hochschule Wädenswil und Berufsbildungszentrum	
	Fachabteilung Facility Management	4

Mitglieder mit beratender Stimme

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, BBT

Hauswirtschaft Schweiz

ISS Facility Services AG

Verband Textilpflege Schweiz, VTS

1.2 Vorstand

FM Schweiz

Gisela Bürgler, Präsidentin SAHF

Sabin Rickenbach-Zimmermann

Nicole Schindler Kaul (bis GV) / Anette Grossenbacher

Arbeitgeber

Urs Meier, SV (Schweiz) AG

Albert O. Meyer, H⁺ (bis GV) / Urs Petermann, H⁺

Christine Moser-Herzig, CURAVIVA (bis GV)

Schulen

Regula Pfeifer, Lausanne

Thomas Roth, Bern

Madeleine Blaser, Wädenswil

Mit beratender Stimme

Monique Zimmer, BBT

Franziska Gartmann, Hauswirtschaft Schweiz

Isabelle Dürst, ISS Facility Services AG, Vizepräsidentin SAHF

Daniel Häner, VTS

1.3 Diverses

Sekretariat und Kasse

Gisela Bürgler

Protokoll

Martina Golta-Schümperli (bis GV) / Merja Hartmann

Buchhaltung

Maja Koch

Revisoren

Ida Hassler (bis GV) / vakant

Beat Kofel

2 Bericht über das 30. Tätigkeitsjahr

2.1 31. Generalversammlung

Die 31. Generalversammlung fand am 14. Mai 2007 in der ISS Schweiz AG in Basel statt. Stefan Tobler, General Manager ISS Schweiz AG, hielt anschliessend an die ordentliche Generalversammlung ein Referat über das Unternehmen und stellte die Sihlcity näher vor.

Personelles

Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung sind folgende Personen aus dem Vorstand zurückgetreten:

Albert O. Meyer, Vertretung H⁺

Christine Moser, Vertretung CURAVIVA

Nicole Schindler Kaul, Vertretung FM Schweiz

Madeleine Amport, Vertretung Hauswirtschaft Schweiz

Neu in den Vorstand gewählt wurden:

Urs Petermann, Vertretung H⁺

Urs Meier, SV (Schweiz) AG. Urs Meier arbeitet zurzeit nicht aktiv im Vorstand mit, sondern gilt als Kontaktperson zu SV (Schweiz) AG.

Durch die Demission von Christine Moser aus dem Vorstand stellte sich für CURAVIVA die Frage der Nachfolge. Um die Ressourcen zu bündeln, entschied sich CURAVIVA, die Mitgliedschaft aufzulösen und auf die Generalversammlung 2007 aus der SAHF auszutreten.

Interesse für den vakanten Sitz von Nicole Schindler Kaul zeigte Anette Grossenbacher. Sie nimmt seit Herbst 2007 als Vertretung von FM Schweiz an den SAHF-Sitzungen teil. Für Hauswirtschaft Schweiz hat im Berichtsjahr Franziska Gartmann, Präsidentin Hauswirtschaft Schweiz, an den Sitzungen teilgenommen.

Ebenfalls auf diese Generalversammlung ist Ida Hassler, Revisorin, zurückgetreten. Ihr Sitz ist zurzeit vakant. Martina Golta-Schümperli hat an der Generalversammlung ihr letztes Protokoll geschrieben. Als neue Protokollführerin konnte Merja Hartmann gewonnen werden.

Per Ende 2007 ist Isabelle Dürst, Delegierte der ISS Facility Services AG und Vizepräsidentin der SAHF, aus den Vorstand zurückgetreten. Der Sitz der ISS Facility Services AG ist im Moment vakant. Das Vizepräsidium der SAHF wurde von Sabin Rickenbach, Delegierte von FM Schweiz, übernommen.

2.2 Vorstand

Der SAHF-Vorstand traf sich im Jahr 2007 zu vier halbtägigen Vorstandssitzungen.

Rahmenlehrplan HBL HF

Der Rahmenlehrplan der HBL HF wurde im April 2007 nach Einbezug der Stellungnahme der Hotel & Gastro formation zum zweiten Mal von der eidgenössischen Kommission der Höheren Fachschulen zurückgewiesen mit der Begründung, die beruflichen Fachkompetenzen seien ungenügend und zu allgemein gehalten. Nach einem Gespräch mit Martin Stalder, Leiter Ressort Höhere Berufsbildung im BBT, wurden anschliessend in einem Anhang zum Rahmenlehrplan die Kompetenzen der HBL HF konkretisiert. Dieser Schritt erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Büro für Bildungsfragen von Walter Goetze. Nach einer weiteren Feedbackrunde, bei den am Rahmenlehrplan beteiligten Verbänden, wurde der Rahmenlehrplan im November 2007 erneut eingereicht. Die eidgenössische Kommission für Höhere Fachschulen empfiehlt dem BBT den Rahmenlehrplan HBL HF nun zur Genehmigung.

Im Zusammenhang mit dem Rahmenlehrplan hat Hotel & Gastro formation den Antrag gestellt, ebenfalls in die Trägerschaft des Rahmenlehrplans und somit an der GV 2008 in die SAHF aufgenommen zu werden. Die SAHF begrüsst eine zukünftige Mitarbeit von Hotel & Gastro formation im Vorstand.

Zeitschrift Competence H+

Die Ausgabe vom Juni 2007 der Zeitschrift Competence von H⁺ wurde in Zusammenarbeit mit der SAHF zum Thema „Facility Management: Anspruchsvoll in Gesundheitsinstitutionen“ gestaltet.

Stellungnahmen

Die SAHF hat im Frühling 2007 eine Stellungnahme zuhanden des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes des Kantons Bern bezüglich der neuen Gebührenordnung in der Höheren Berufsbildung eingereicht.

Im September 2007 hat die SAHF eine Stellungnahme zum Projekt Berufsprüfungen im Berufsfeld Hauswirtschaft abgegeben. Das Antwortschreiben auf die Stellungnahme liess für die BFF Bern und die ZHAW Wädenswil einige Fragen offen, welche aber anschliessend im persönlichen Gespräch geklärt werden konnten.

Internetauftritt SAHF

Seit der Generalversammlung 2007 ist die SAHF mit einer eigenen Homepage (www.sahf.ch) auch im Internet präsent.

Gisela Bürgler, SAHF Vorstand
gisela.buergler@spital-limmattal.ch

2.3 Le Centre de Formation à l'Intendance (cfi), Lausanne

Aus- und Weiterbildung

Das cfi "Centre de formation à l'intendance" bereitet, nach wie vor, hauptsächlich hauswirtschaftliche Betriebsleiter/innen und Hauswarte auf die entsprechende Berufsprüfung vor und bietet auch Weiterbildungskurse an.

Als Versuch wurden dieses Jahr die zwei Vorbereitungskurse für die Berufsprüfung HBL FA 2008 partnerschaftlich zwischen dem cfi und Espace Compétences (Ausbildungszentrum H⁺ Westschweiz) durchgeführt. Von den 30 Lernenden bereiten sich 22 auf die Berufsprüfung 2008 vor.

Das Projekt „Ausbildung wenig qualifizierter, aber erfahrener hauswirtschaftlichen Mitarbeitenden“ konnte mit einer ersten Klasse gestartet werden. Die Mitarbeitenden werden zuerst in die Grundregeln der praktischen Kommunikation eingeführt und im Sektor, in dem sie tätig sind, unterrichtet. Das Ziel ist, mit den Lernenden das Niveau Lehre „Hauswirtschaftler/in“ zu erreichen. Parallel zum Unterricht werden Unterlagen für die offizielle Anerkennung erarbeitet. Diese werden von den Verantwortlichen im Betrieb begleitet und von der Schule evaluiert.

Der Abschluss aller 4 Module ermöglicht in Zukunft den Zutritt zur Berufsprüfung.

Im FM Bereich stieg das Interesse weiterhin. Die Vorbereitungskurse für Hauswarte konnten nochmals doppelt geführt werden.

Neu wird in der Westschweiz, an der Berufsschule, eine erste Klasse mit Lernenden für den Fachmann Betriebsunterhalt geführt, was die Bildungslandschaft in diesem Sektor verändern wird.

Die Weiterbildungskurse „Heizen mit Köpfchen“ figurieren definitiv im Weiterbildungsprogramm und erfreuen sich einer immer grösseren Nachfrage. Dieses Jahr besuchten 150 Hauswarte und Hausbesitzer diese Weiterbildungsmöglichkeit. Eine Erweiterung des Angebotes ist in Planung.

Regula Pfeifer, cfi
cfi.pfeifer@bluwin.ch

2.4 Bericht der Höheren Hauswirtschaftlichen Fachschule der BFF Bern

Anerkennung und Wandel

Mit der Etablierung der Höheren Fachschulen im schweizerischen Bildungssystem gibt es einige erfreuliche Entwicklungen zu vermelden. Rückblickend kann festgehalten werden: Die Höhere Berufsbildung ist nicht nur bezüglich bildungspolitischer Anerkennung, sondern auch bezüglich Nachfrage erfolgreich, indem sie einen enormen Zulauf erlebt und gleichzeitig auch stärker wahrgenommen und geschätzt wird. Dies gilt auch für den eigenen Kanton, der heute – was bis vor kurzem noch nicht der Fall war – in seinen Informationen (Internet, Prospekte, Auftritte an Bildungsmessen wie z.B. die Berner Ausbildungsmesse BAM) nicht nur die Fachhochschulen, sondern auch die zahlreichen Bildungsangebote der Höheren Fachschulen umfassend darstellt.

Allerdings gab es auch einige Hürden und Herausforderungen zu meistern. Die zunehmende Anerkennung bedeutet auch eine entsprechend erhöhte Verpflichtung, auf konzeptioneller, fachlicher und didaktischer Ebene „à jour“ zu sein. Dies ist umso anspruchsvoller, da gleichzeitig neue gesetzliche und reglementarische Grundlagen bestehen, die eine umfassende Anpassung der verschiedenen Bildungsangebote erfordern. Die entsprechenden Grundlagen wurden von den zuständigen Schulen und Verbänden bzw. OdA's mehrheitlich bereits vor einiger Zeit erarbeitet, vernehmlassst und eingereicht. Aufgrund teilweise widersprüchlicher oder sich ständig ändernder Vorgaben mussten die entsprechenden Dokumente jedoch immer wieder angepasst und ergänzt werden, was zu Unsicherheiten und Verzögerungen bei deren Umsetzung in verbindliche Lehrpläne der Schulen führte. Nach mehreren Überarbeitungen sollte nun aber der Rahmenlehrplan HBL HF in den nächsten Wochen unterschrieben und in Kraft gesetzt werden können (Stand Januar 2008).

Sicherlich der konkreteste Auslöser für die Konzeptanpassungen ist die HF-Verordnung des Bundes, die um rund ein Jahr verkürzte HF-Ausbildungen für Personen vorsieht, welche bereits über einen einschlägigen Berufsabschluss verfügen. Da es gesamtschweizerisch seit wenigen Jahren mit den Berufsabschlüssen Fachfrau/-mann Betreuung (FaBe) und Fachfrau/-mann Hauswirtschaft zwei klare Grundberufe gibt, ist es folgerichtig, diesen (zukünftigen) Berufsleuten auch einen verkürzten Zugang zum HF-Diplom zu verschaffen.

HBL HF

Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten für das neue Studienkonzept nahmen im Sommer 2007 22 Studierende ihr Studium auf. Sie besuchen seit her an einem Tag in der Woche den Unterricht an der BFF, dazu absolvieren sie ihr Grundpraktikum in der betrieblichen Hauswirtschaft. Im ersten Studienjahr stehen zwei Qualifikationshürden an: einerseits muss ein so genannter qualifizierender Leistungsnachweis mit mind. Note 4 abgeschlossen werden, andererseits gilt es, im Grundpraktikum eine genügende Qualifikation zu erlangen. Mit der Neukonzeption wurde auch die Klassenbezeichnung angepasst. Nachdem während gut 40 Jahren die Klassen

fortlaufend nummeriert wurden, bezieht sich nun die Klassenbezeichnung auf den Beginn des Studiums: die neue Klasse heisst HBL 07.

HBL FA

Die Studierenden der laufenden Vorbereitungskurse bereiten sich intensiv auf die Prüfungen im Frühsommer 2008 vor. Zum letzten Mal werden die Prüfungen in der bisherigen Form durchgeführt werden.

Seit längerem ist eine Projektgruppe im Auftrag des BBT daran, ein neues Prüfungskonzept zu erarbeiten und dabei vier bisherige und einen neu geplanten Abschluss mit weitgehend gleichen Inhalten zusammenzuführen. Im Oktober 2007 konnte an der BFF eine Projektverantwortliche eingesetzt werden, welche als Kontaktperson zu dieser Projektgruppe fungiert und die nötigen Umsetzungsarbeiten an der BFF in die Wege leitet. Im Sommer 2008 werden die ersten Kurse nach dem neuen Konzept an der BFF starten.

Thomas Roth, Abteilungsleiter Höhere Fachschulen, BFF Bern,
thomas.roth@erz.be.ch

Erika Rupp, stv. Abteilungsleiterin Höhere Fachschulen, BFF Bern,
erika.rupp@erz.be.ch

2.5 Bericht der Hochschule Wädenswil, Fachabteilung Facility Management, sowie des Berufsbildungszentrums Wädenswil

Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin / Betriebsleiter mit Fachausweis (Neue Berufsprüfung Hauswirtschaft / Hotellerie)

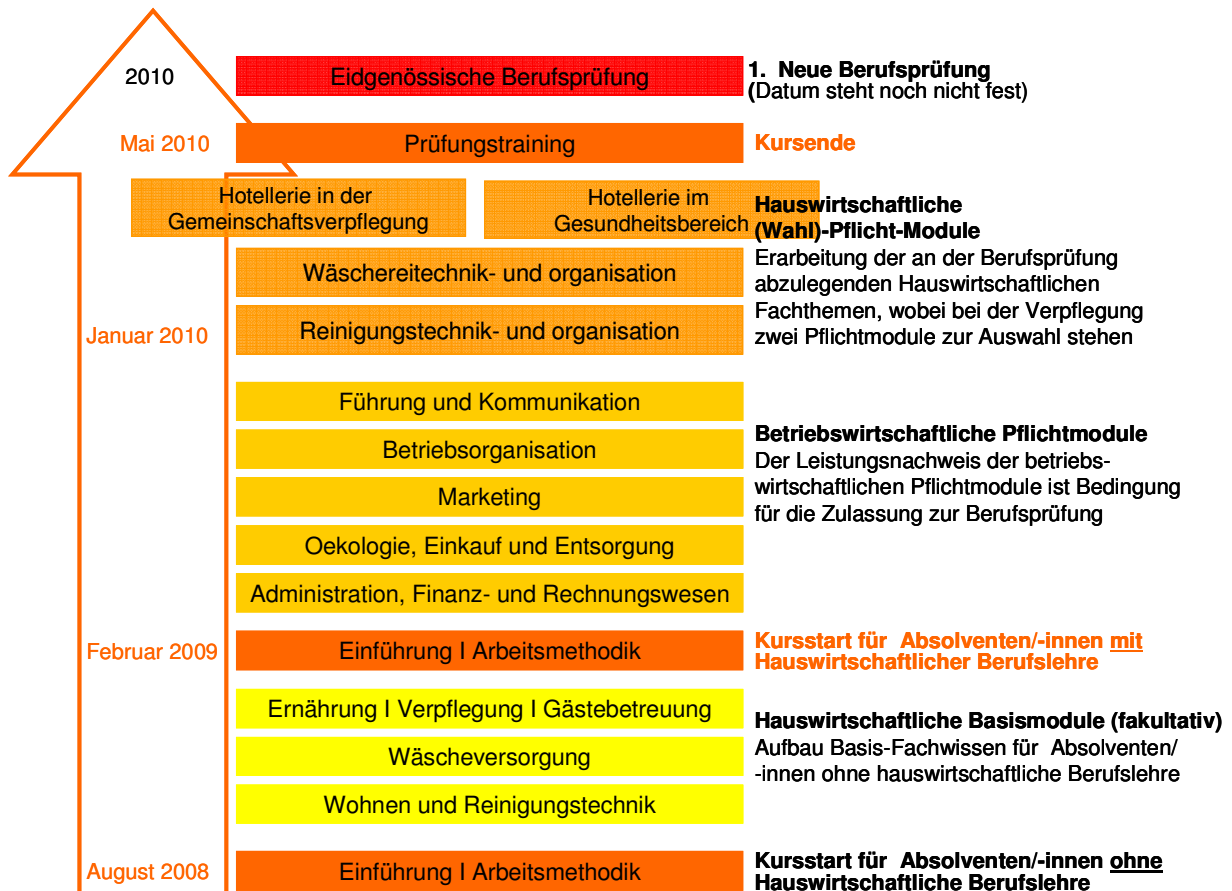
Der letzte Vorbereitungskurs auf die eidg. Berufsprüfung Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin mit Fachausweis 2006/2008 wird aktuell von 42 Lernenden, aufgeteilt in zwei Klassen, besucht.

Mit dem Abschluss des Kurses 2006/2008 gibt Madeleine Blaser die Kursleitung ab. Frau Monika Zeiliger, Leiterin des Lehrgangs Dipl. Leiterin / Dipl. Leiter Facility Management am Berufsbildungszentrum Wädenswil übernimmt ab Anfang März ebenfalls den Aufbau und die Leitung des Lehrgangs für die neue Berufsprüfung im Berufsfeld Hauswirtschaft/Hotellerie.

Das Interesse an diesem Weiterbildungsangebot ist nach wie vor gross. Für den neuen Vorbereitungslehrgang auf die eidg. Berufsprüfung 2010 liegen bereits 48 Anmeldungen, aufgeteilt in zwei Klassen, und eine Warteliste vor.

Beim Aufbau des neuen Lehrgangs arbeiten das Berufsbildungszentrum Wädenswil und die BFF in Bern zusammen und suchen den Austausch mit der Projektgruppe, welche die neue Berufsprüfung ausarbeitet.

Aus der vorliegenden Übersicht ist die zukünftige Kursstruktur am Berufsbildungszentrum Wädenswil ersichtlich.



Dipl. Leiterin / Dipl. Leiter in Facility Management

Der Vorbereitungslehrgang auf die Höhere Fachprüfung Dipl. Leiterin / Dipl. Leiter in Facility Management kann aufgrund der guten Nachfrage jährlich, nicht wie ursprünglich geplant nur alle zwei Jahre, durchgeführt werden. Die Absolventen/innen des ersten Lehrgangs am Berufsbildungszentrum Wädenswil haben 2007 die eidg. Höhere Fachprüfung abgelegt. Die Erfolgsquote von 90 % bescheinigt ihnen einen sehr guten Kompetenznachweis.

In den laufenden Kursen mit Abschluss im 2008 und 2009 sind je 18 Teilnehmende eingeschrieben. Davon sind 50 % Frauen, welche mehrheitlich auf einem Fachausweis aus der Hauswirtschaft und 50 % Männer, die in der Regel auf einen Fachausweis aus den Bereichen Instandhaltung und Hauswartung aufbauen.

Madeleine Blaser, Leiterin Vorbereitungslehrgang HBL FA,
magdalene.blaser@zhaw.ch

Monika Zeilinger, Leiterin Vorbereitungslehrgang Leiter/in in FM,
monika.zeilinger@zhaw.ch

Von der Hochschule Wädenswil HSW zum Departement Life Sciences und Facility Management der ZHAW, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, mit seinem Institut für Facility Management IFM

Dies ist der letzte Jahresbericht der HSW. Während auf den ersten Januar 2007 die Übernahme der Konkordats-Hochschule Wädenswil (16 Deutschschweizer Kantone sowie Lichtenstein) durch den Kanton Zürich realisiert wurde, hat die Hochschule in diesem Status formal gerade ein ganzes Jahr überlebt. In Tat und Wahrheit aber hat im September 07 die Metamorphose zur ZHAW eingesetzt. Dies ist der Zusammenschluss der Zürcher Hochschule Winterthur, der Hochschule Wädenswil sowie der Hochschule für Angewandte Psychologie und der Hochschule für Soziale Arbeit zur ZHAW, der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Rechtlich wurde dieser Zusammenschluss auf den 1. Januar 2008 vollzogen, Gründungsrektor ist Prof. Dr. Werner Inderbitzin in Winterthur. In Wädenswil war dieser Zusammenschluss verbunden mit einem Wechsel in der Leitung: Auf den langjährigen Rektor, Prof. Dr. Rolf Grabherr, folgte neu Prof. Dr. Urs Hilber als Direktor des neu gebildeten Departementes Life Sciences und Facility Management. Vor Übernahme dieser Position war Urs Hilber Leiter der Forschungsanstalt Wädenswil.

Das Institut für Facility Management war 2007 von einem personellen Ausbau geprägt. Unter anderem ging es darum, Vorbereitungsarbeiten für eine Eingabe des konsekutiven, forschungsbasierten Masters of Science in Facility Management zu realisieren. Ein Start ist für 2009 vorgesehen, das Bewilligungsverfahren läuft im Jahr 2008.

40 Absolventinnen und Absolventen haben 2007 ihr Diplom als Betriebsökonom/in FH in Facility Management erworben, und 50 Studierende haben im Herbst 2007 ihr Studium zum Bachelor of Science in FM aufgenommen.

In der Weiterbildungsstufe haben 21 Studierende letztmals das Nachdiplomstudium in Facility Management abgeschlossen; als nächster Ab-

schluss wird 2008 erstmals der Titel „Master of Advanced Studies“ MAS in FM verliehen.

Die Entwicklungsarbeiten waren im Berichtsjahr sehr intensiv und herausfordernd. Die erfreuliche Nachfrage nach gut ausgebildeten Facility Managerinnen und Managern in der Wirtschaft und die Erfolge der Studierenden und Ehemaligen sind uns Verpflichtung und motivierender Antrieb, diese Herausforderungen auch weiterhin gut zu meistern.

Prof. Thomas Wehrmüller, Leiter Institut für Facility Management,
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW,
thomas.wehrmueller@zhaw.ch

Dank

Das Engagement der SAHF kann sich sehen lassen: Stellungnahmen wurden verfasst, eine Ausgabe der Zeitschrift Competence von H⁺ mitgestaltet, der Rahmenlehrplan HBL HF wurde von der EK HF dem BBT zur Genehmigung empfohlen und die SAHF ist seit diesem Jahr im Internet präsent. Dies alles wurde in intensiven Sitzungen, angeregten Telefongesprächen und zahlreichen Emails diskutiert und in die Wege geleitet. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten!

Gisela Bürgler, SAHF Präsidentin